

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dörflich und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RM., frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstige, ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Telegrafen od. d. Postverbindungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Unterhaltungs-

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates



und Anzeigebblatt

amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Dörflich.

Mit den 4 Beilagen „Neue Industrierte“, „Mode und Heim“, „Garten, Land und Herd“ und „Kochbuch“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Dörflich.

Einzelne werden an den Erscheinungstagen bis 12 Uhr mittags 10 Pf. in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gefaltene 40 mm breite Zeile 20 Pf.
Kompl. oder tabell. 50 Pf. Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenpreis durch Abgabe eingezogen worden ist oder wenn der Auftraggeber in Rechnung genügt.

Gemeinde-Büro-Konto Nr. 136.

Nummer 112

Freitag, den 22. September 1933

32. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörflich, am 21. September 1933.

Am Dienstag nachmittag verlor ein von Lomnitz nach Großnaundorf fahrender Vertreter eine Aktentasche, in der sich außer Geschäftspapieren, 631 RM. befanden. Trotz sofort nach Bemerkung des Verlustes die Strecke abgefragt wurde, war die Tasche mit ihrem wertvollen Inhalt verschwunden.

Am Dienstagnachmittag fand der, von uns im amtlichen bereits angekündigte Probealarm der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, der Wehr Ost und Süd und der Fabrikwehr 1933 statt. Die angenommene Brandstätte, die durch eine Explosionsexplosion in Brand geratene Maschinenfabrik Laube wurde bei dem herrschenden Wind eine beträchtliche Gefahr für die Nachbargrundstücke. Die rasch am Übungsplatz anlangenden Wehren griffen das Brandobjekt unter Leitung von Brandmeister H. Knöfel mit mehreren Schlauchleitungen an. Schnellentschlossenes Handeln und kameradschaftliches Zusammenarbeiten verschmolzen die drei Wehren zu einem schlagkräftigen Ganzen so daß wir ruhig und mit Vertrauen auf den Feuerlöschschut unserer Ortes blicken können. Bei dieser Übung mußte auch die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz können unter Beweis stellen. Im Anschluß an die Übung fand im Hof eine kurze Besprechung statt, in der Mitglieder des Feuerlöschausschusses teilnahmen.

Theater im schwarzen Roth. Heute Donnerstag bringt die Lauterbach'sche Gesellschaft den dramatisierten Roman „Die Liebe weinen“ (Die Altvordern) zur Aufführung. In fast allen führenden Tageszeitungen ist der Roman erschienen, ebenso in Buchform, und ist viel gelesen worden. Der ehemalige Theaterdirektor und Schriftsteller Herr Ritterfeld hat den Roman dramatisiert und damit ein neues Volkstück geschaffen. Mit echter Theateroutine hat der Autor neben der ersten Handlung auch dem Humor einen weiten Spielraum gelassen, und so ist ein Werk entstanden, das man mit einem Auge weinen und mit dem anderen lachen kann. Die Direktion hat dieses Werk in Delitzsch und Umgebung über hundertmal müssen zur Aufführung bringen. Auch in Breslau, Bimbach Sa., Lichtenstein-G., Waldenburg, Werdau usw. ist es von der Lauterbach'schen Gesellschaft mit großem Erfolg aufgeführt worden. Hoffentlich ist auch der Erfolg hier ein recht guter, denn das Werk und die Gesellschaft verdienen die Unterstützung aller Kreise.

Neuer Kreisleiter für Dresden

Die Führung des Kreises Dresden der NSDAP ist dem Reichsanwalt Hg. Dr. Mangler-Dresden übertritten. Der Rangler ist bereits in sein Amt eingeweiht worden. Dresden. Drei Kinder überfahren. In der Königstraße liefen ein drei- und ein vierjähriges Mädchen ohne Aufsicht auf einem Sandhaufen spielend, plötzlich auf die Fahrbahn, wo sie von einem Lieferwagen überfahren wurden. Das eine Mädchen erlitt einen Schädelbruch, das andere eine schwere Gehirnerschütterung; bei beiden Kindern besteht Lebensgefahr. Der Wagen konnte erst nach vierzig Meter zum Halten gebracht werden, da die Fahrer nicht in Ordnung waren; der Wagen wurde daher sofort abgeschleppt. — Ein zweiter Unfall ereignete sich in der Straße, wo ebenfalls ein Kind plötzlich auf die Straße lief und von einem radfahrenden Schüler angefahren wurde. Der Verunglückte, der sechsjährige Wolf Reimann, erlitt einen Unterschenkelbruch davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Dresden. Luftschutz der Industrie. Die Auswärtigen- und Zentralstelle für Leiter und Dezenten des Luftschutzes- und Sicherheitsdienstes industrieller Unternehmen hält am 25. und 26. September hier ihre diesjährige Tagung ab, auf der besonders eingehend der Luftschutz behandelt werden wird. Es sind zahlreiche Werkbeschäftigungen, Werkführungen usw. vorgesehen.

Zittau. Nach Hohnstein... Wegen Verbreitung kommunistischer Hefeschriften wurden der Tiefbauarbeiter Hahnbrand, der Arbeiter Anders, der Bauarbeiter Schneider und der Eisenarbeiter Pieschmann nach Hohnstein übergeführt. Ferner wurde der Fleischergeselle Georg Dusbaba aus Radebeul festgenommen, der beschuldigt wird, Greluemärchen verbreitet zu haben.

Zittau. Doppelbrandstifter? Nachts brannte in Ruppertsdorf die Scheune des Sägemühlenselbstbesizers Elmer Schmidt. Sämtliche Futtervorräte sowie ein Kraftwagen wurden vernichtet. Während die Feuerwehr noch mit den Löscharbeiten beschäftigt war, ging in einem anderen Ortsteil ein Strohhalm in Flammen auf. Als dringend verdächtig sind beiden Brände angelegt zu haben wurde der Buchdrucker Otto Hennig verhaftet. Hennig hatte kurz zuvor in einer Scheune der Elmer'schen Scheune liegenden Gastwirtschaft oerwichtig Bemerkungen gemacht.

An die sächsische Bevölkerung

In Berlin ist im Beisein des Führers der Reichsregierung

das deutsche Winterhilfswerk

gebildet worden. Grundgedanke dieses Winterhilfswerkes soll sein, daß es vom ganzen deutschen Volk getragen wird. Niemand darf sich von der gewaltigen Organisation gegen Hunger und Kälte ausschließen. Das deutsche Volk wird der Welt beweisen, daß es eine einzige große Schicksalsgemeinschaft ist, in der einer dem anderen hilft, die bitteren Nöte des bevorstehenden Winters zu bezwingen.

Die ungeheure Arbeitslosigkeit geht zurück. Die Trostlosigkeit des vergangenen Winters hat einer berechtigten Hoffnungslosigkeit auf eine bessere Zukunft Platz gemacht. Jetzt gilt es, den Gemeinschaftsgeist der Tat zu zeigen und den notleidenden Volksgenossen, deren es in dem dichtbesiedelten, industriellen Sachsen noch so unzählig viele gibt, mit wirklichem Opfermut beizustehen. Es darf nicht sein, daß es einem Teil des deutschen Volkes noch verhältnismäßig gut geht, während ein anderer großer Teil bittere Not leidet.

Die Landesführung Sachsen des Deutschen Winterhilfswerkes, Dresden-K., Lennekrasse 3, der die vier Spitzenverbände der freien Wohlfahrtsorgane: die NS-Volkswohlfahrt, die Innere Mission, der Caritasverband und das Rote Kreuz angehören, ist bereit, auf ihrem Postfachkonto Dresden 9900 oder auf dem Konto 6761 bei der Sächsischen Staatsbank Dresden allgemeine Spenden für das Land Sachsen anzunehmen, die den verschiedenen Notstandsgesellschaften zugutekommen sollen.

Einzelansammlungen der Kreis- und Ortsführungen des Winterhilfswerkes werden noch von den betreffenden Stellen bekanntgegeben.

Es muß erwartet werden, daß der Aufruf des Führers sich zu einer gewaltigen Kundgebung des Opfers auswirkt.

Einer für alle, alle für einen!

Dresden, 20. September 1933.

Der Reichsstatthalter in Sachsen
Martin Mutschmann.

Die Sächsische Staatsregierung
von Klinger, Ministerpräsident.
Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes
Landesführung Sachsen
Hüttner.

Dresden. Todessturz auf der Schultreppe. Auf der Treppe der Oberrealschule in der Eisenacher Straße kam der 49 Jahre alte Studienrat Aulhorn so unglücklich zu Fall, daß er sich schwere Verletzungen zuzog, denen er bald darauf erlag.

Königsstein. Von der Barberine abgestürzt. Beim Besteigen der Barberine am Pfaffenstein stürzte ein Kaufmann aus Dresden aus etwa dreißig Meter Höhe ab. Er erlitt äußere und innere Verletzungen und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Stolpen. Schwierige Bergung der Selbstmörderin. Die Leiche der in den 83 Meter tiefen Schloßbrunnen gesprungenen Irene Hertha Benisch aus Dresden konnte unter großen Schwierigkeiten geborgen werden. Ein Rionier- und Arbeitszug der Dresdener Berufsfeuerwehr hatte die Bergung übernommen. Zwei Wehrleute wurden mit einem Förderkasten, in dem sich Gasdruckgeräte, Telefon, Sägeinwerfer, Fackeln, Thermometer und sogar ein Filmapparat befanden, in die Tiefe gelassen. Die Leiche wurde mit Seilen an den Förderkasten gebunden und in die Höhe gezogen. Die Leiche wies schwere Kopfverletzungen auf.

Schnitz. Kraftstofffahrer tödlich überfahren. Im Ortsteil Heinersdorf verunglückte der Maurer Willi Koppach aus Kleingießhübel mit seinem Motorrad tödlich. Beim Ueberholen eines Lastkraftwagenzuges, der in eine Seitenstraße einbog, stieß Koppach mit dem Lastauto zusammen, stürzte und wurde überfahren. Er erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Zittau. Viersäcker Brandstifter. Der Schriftleiter Otto Hennig, der unter dem Verdacht verhaftet worden war, in Ruppertsdorf zwei Brände angelegt zu haben, hat die Brandstiftung zugegeben. Er gestand ferner ein, auch die Brandlegung am 29. Juni im Schwofternheim und im Brüderhaus-Kohlenhof in Harnhut ausgeführt zu haben.

Goldh. Selbstmord wegen Arbeitslosigkeit. Der hier wohnhafte 27jährige Bankbeamte Herbert Langer warf sich in der Nähe des Bahnhof Ottendorf vor einen Zug. Langer, den Hoffnungslosigkeit über jahrelange Erwerbslosigkeit zu diesem Schritt getrieben haben soll, wurde schrecklich zugerichtet und mußte ins Witwenbader Krankenhaus übergeführt werden; an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Müßeln b. Olshag. Heimgang einer Hundertjährigen. Im Alter von hundert Jahren, zehn Monaten und zwölf Tagen starb hier Frau Christine verw. Grubbe geb. Weber.

Döbeln. Arbeitsdienstpflcht. Nach einem Beschluß des Stadtrates müssen die Wohlfahrtsunterstützten je nach der Höhe der Unterstützung zwei bis vier Tage in der Woche Pflichtarbeit verrichten; ausgenommen von dieser Pflicht sind die über sechzig Jahre alten Personen. Bei Nichtaufnahme der Pflichtarbeit wird die Unterstützung entzogen.

Leipzig. Auf der Bergnügungsfahrt verunglückt. Auf der Rückfahrt von einer Bergnügungsfahrt nach Weida fuhr in Langenberg bei Gera ein Motorrad mit Beiwagen auf eine dort stehende Dampfmaschine auf. Dabei wurden der hier beschäftigte 22jährige Kellner Herbert Stelzer und sein Freund Herbert Enke aus Wetterzude auf die Straße geschleudert und mußten mit Gehirnerschütterungen in das Krankenhaus übergeführt werden.

Plauen. Zahlungseinstellung. Das Hotel „Wettiner Hof“, das größte Hotel am Platz, stellte infolge erheblicher Betriebsverluste die Zahlungen ein.

Plauen. Dreifache Verkehrsunfälle. Auf der Neuhäuser Reichenbacher Straße fuhr ein Kraftwagen aus Auerbach gegen einen Baum. Dabei wurden der 22jährige Heinrich Knorr aus Rothenkirchen und der 25 Jahre alte Werner Uhlig aus Auerbach so schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus Aufnahme finden mußten. — Weiter stürzte der verheiratete Bauarbeiter Max Häblich aus Bernsgrün mit seinem Fahrrad auf dem Weg von Rehlstreu nach Syrau so unglücklich, daß er mit einem Schädel- und Wirbelsäulenbruch liegen blieb. Häblich wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht. — Ein dritter Unfall ereignete sich am selben Vormittag in Jischodau. Dort sprang einem vorbeifahrenden Motorrad glücklich ein großer Schäferhund in den Weg. Dadurch verlor der Fahrer die Gewalt über die Maschine und stürzte. Er und sein Mitfahrer trugen Gehirnerschütterungen und Schädelbrüche davon und wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Der Tag des deutschen Bauern

Die Durchführung in Sachsen

Der Leiter der Landespropagandastelle Sachsen, Salzmanna, äußerte sich einem Pressevertreter gegenüber über die Durchführung des „Tages des deutschen Bauern“ am 1. Oktober in Sachsen. Danach geht die ganze Arbeit zur Vorbereitung des Tages in engster Fühlungnahme mit den Kreisen und Ortsgruppen der Partei vor sich.

Die Ortsgruppenleiter organisieren in Zusammenarbeit mit den Landbänden in den Dörfern die Feiern. Es ist dabei zu unterscheiden zwischen dem Erntedanktag auf dem Lande und in der Stadt. Auf dem Lande, wo die Dinge verhältnismäßig einfach liegen, soll der Tag nach Möglichkeit an die Bräute der ländlichen Erntedankfeste anknüpfen. Es wird das Bestreben der Propagandastelle sein, möglichst viele Volksgenossen hinaus aufs Land zu bringen.

Auch in den Städten soll der Tag feierlich begangen werden. Genau wie auf dem Lande soll in allen Städten der Sonntag mit einem Festen um 6.30 Uhr begonnen werden. Auch der Rundfunk eröffnet um diese Zeit sein Sonderprogramm. In allen Gottesdiensten wird der Erntedanktag im Mittelpunkt der Predigten stehen. Anschließend an die Gottesdienste sind Standkonzerte auf öffentlichen Plätzen vorgesehen, an die sich in allen Städten Anzüge anschließen werden, die ähnlich sein werden wie die Umzüge des 1. Mai. Die Umzüge werden in den großen Städten einheitlich auf einen großen Platz geleitet, in kleineren Städten auf den Markt. Hier soll überall ein Bauernführer eine kurze Ansprache halten. Um 16 Uhr wird die große Rede des Reichslandbauers vom Büdberg bei Hameln durch Lautsprecher übertragen werden. Mit einem gemeinsam gesungenen Chor wird der offizielle Teil des Festes sein Ende finden. — Der Erntedanktag soll gleichzeitig zu einem Großkampftag gegen Hunger und Kälte ausgestaltet werden.

Die Bauernführer in Sachsen

Reichsminister Darré gibt die Namen der von ihm ernannten Landesbauernführer und Landesobmänner bekannt. Für Sachsen wurden ernannt: Landesbauernführer Dr. Heinz, Helmut, W. d. R., Bäcker, Bismarck b. Zehren, Volk Reichen-Land, und Landesobmann Erdmann, Walter, W. d. L., Gutsbesitzer, Streumen bei Riesa. Weiter wurden innerhalb der Landesbauernschaft Sachsen ernannt zum Hauptabteilungsleiter I: Sieber, Wiederoda; zum Hauptabteilungsleiter II: Bennewitz, Dresden-Rickern; zum Hauptabteilungsleiter III: Röhler, Dresden, Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften für den Freistaat Sachsen; zum Hauptabteilungsleiter IV: Dr. Bauer, Zwönitz b. Erzgeb.

Kirchennachrichten.

Freitag, 8 Uhr Choral singen für Erwachsene (alte Schule).